

Tagesordnung für die 23. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2023/24 am 16. 3. 2024 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Kimura (XIII-XIX)

Qualität und Quantität

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- 10 III. Anwesenheit (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ikeda** kommt nicht, weil er bei der Gedenkfeier für Prof. Zaima helfen muß. Frau Kimura vertritt ihn. **Frau Numahata** kommt nicht, weil sie als Reiseführerin Geld verdienen will. Herr Ishimura vertritt sie. **Frau Osaka** kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Frau Kimura vertritt sie.
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen, Verbesserungen und Fragen)..... (12.35)
- V. Gäste (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
- A. Vorsitzende für den 19. 10. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Ishimura**)
- B. Themen für den 12. 10.: **Frau Kimura** und **Frau Watanabe**
- C. Informationen für den 5. 10.: **Frau Hata** und **Herr Ishimura**
- 25 D. Methoden für den 25. 5. („Die Einstellung zur Zeit“): **Herr Ishimura** und **Frau Watanabe**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- 30 IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema..... (13.10)
- A. 25-21 „Die Einstellung zur Zeit“ (4 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1998)
- B. „Trauerfeiern in Japan: von Quantität zu Qualität“ (1 S.) von Herrn Hiroaki ÔTSUKA (2018)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 35 1.) **Frau Kimura** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Herr Ishimura** (2') (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- 40 „Möchten Sie zur Trauerfeier für Ihre Mutter oder Ihren Vater möglichst viele Leute einladen? oder möchten Sie nur mit der Familie trauern? Warum?“
- „Hätten Sie lieber nur wenige, aber gute Sachen zum Anziehen, auch wenn Sie dann oft dasselbe anziehen müßten? oder lieber billige, aber viele, um jeden Tag etwas anderes anziehen zu können?“
- 45 „Würden Sie lieber noch 60 Jahre in Langeweile, aber in Frieden leben? oder nur 10 Jahre, aber immer spannend und interessant?“
- „Hätten Sie lieber ein kurzes, aber erfülltes Leben? oder lieber ein langes, aber langweiliges?“
- 50 „Wie oft haben Sie schon mal Möbel weggeworfen, um sich neue zu kaufen? Warum so oft oder so selten?“
- „Wie lange haben Sie, nachdem Sie Ihren Partner kennengelernt hatten, gebraucht, bis Sie geheiratet haben? War das für Sie zu kurz oder zu lange?“
- „Wieviel Freunde haben Sie? Hätten Sie gerne noch mehr? Warum (nicht)? Denken Sie, je mehr Freunde man hat, desto besser ist es?“
- 55 „Genießen Sie Ihr Leben? Denken Sie, Sie hätten mehr von Ihrem Leben, wenn Sie mehr Geld hätten? Spielt das Geld für Sie eine besonders große Rolle, um das Leben genießen zu können? Warum (nicht)?“
- „Hätten Sie lieber mehr Männer (oder Frauen) kennengelernt, ehe Sie sich für einen zum Heiraten entschieden haben? Warum (nicht)?“
- 60 „Würden Sie, wenn Sie mit dem Zug nach Osaka fahren, lieber im Speisewagen zu Mittag essen, als schon vor dem Mittagessen da zu sein?“
- „Wären Sie lieber nach 13 Stunden in Europa, auch wenn Sie dritter Klasse fliegen müßten, als nach 2 Tagen da zu sein, aber zweiter Klasse fliegen und zwischendurch in einem Hotel übernachten zu können?“
- 65 „Haben Sie nur an der Universität, an der Sie studieren wollten, die Aufnahmeprüfung gemacht? Oder haben Sie an mehreren Universitäten die Aufnahmeprüfung gemacht, obwohl Sie keine Lust hatten, da zu studieren?“
- „Möchten Sie lieber so viel essen, daß Sie satt werden, auch wenn das Essen nicht besonders gut schmeckt? oder lieber etwas besonders Gutes essen, auch wenn Sie davon
- 70 nicht satt werden? Warum?“

„Würden Sie, wenn Sie auf einer Reise in Kyoto nur einen Tag Zeit hätten, möglichst viele Tempel besichtigen? oder nur einen oder zwei Tempel, um sich für die Besichtigung genug Zeit nehmen zu können?“

5 „Wollten Sie, als Sie auf die Grundschule gekommen sind, 100 Schüler näher kennenlernen? Warum (nicht)?“

10 „Wollten Sie, als Sie auf die Oberschule gekommen sind, zu einer Gruppe gehören, um nicht alleine in der Klasse zu Mittag essen zu müssen? Haben Sie gedacht, wenn man mit mehreren zusammen zu Mittag ißt, schmeckt das Essen besser? Oder haben Sie lieber alleine zu Mittag gegessen, weil Sie sich dann besser auf das Essen konzentrieren und es genießen konnten?“

15 „Wobei spielt für Sie die Menge oder die Größe eine besonders wichtige Rolle? beim Essen? beim Geldverdienen? beim Kauf einer Wohnung? bei Anschaffungen für Ihre Wohnung? bei Bekanntschaften? dabei, wie oft Sie Auslandsreisen machen? dabei, wie lange Sie bei der Firma arbeiten? dabei, wie oft Sie schon die Firma gewechselt haben?“

20 „Wollen Sie möglichst lange leben? auch wenn Sie bettlägerig werden? wenn Sie nicht mehr mit dem Mund essen können? wenn Sie nur noch an Schläuchen leben?“

25 „Wollen Sie nur so lange leben, wie Sie noch klar und deutlich denken können? Würden Sie lieber sterben, wenn Sie vieles nicht mehr klar und deutlich denken können?“

„Wovon hängt für Sie Ihre Lebensqualität ab? von Ihrem Vermögen? von Ihren Bekannten? von Ihren Erfolgen? von Ihrer Familie? davon, wieviel Freizeit Sie haben? davon, wieviel Sie zu tun haben? davon, wie gut Sie es haben?“

30 „Tun Sie etwas möglichst viel, um Ihr Leben zu genießen? Versuchen Sie, möglichst viel Geld zu verdienen? Nehmen Sie 3 Wochen Urlaub? Nehmen Sie sich fürs Frühstück viel Zeit? Arbeiten Sie möglichst wenig, um möglichst viel Freizeit zu haben?“

„Wovon haben Sie zu viel? Was kommt Ihnen zu gut vor?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 30 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Satô** (Interviewer). .. (13.31)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Frau Hata**. (13.39)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

35 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer
 40 Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Watanabe** (Interviewerin).
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie
 sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
 45 5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk** (**Herr Satô**) interviewt **Frau Kimura**. (13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

50 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

55 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Balk trinkt gerne Wein. Zum Abendessen trinkt er oft ein Glas Wein, aber meist nur Tafelwein, weil der nicht viel kostet. Herr Honda fragt ihn, warum er keinen
 60 Qualitätswein trinkt, obwohl er sich den wohl leisten könnte. Herr Balk sagt, daß er guten Wein nur zu besonderen Gelegenheiten trinkt, z. B. an seinem Hochzeitstag. Herr Honda fragt Herrn Balk, warum er keine besonders schönen Möbel hat. Er hatte gedacht, Deutsche geben viel Geld für gute Möbel aus. Herr Balk sagt, warum das bei ihnen so ist, und fragt ihn, ob er für Möbel viel Geld ausgibt.

- 65 1.) kurzes Gespräch (3'): **Herr Balk** (**Frau Hata**) und **Herr Honda** (**Herr Ishimura**) (14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): **Herr Balk** (**Frau Watanabe**) und **Herr Honda** (**Herr Satô**) (14.15)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk kauft oft, wenn sie einkaufen geht, was gerade besonders billig angeboten wird. Frau Honda wundert sich sehr darüber und fragt sie, warum sie so sehr auf die Preise achtet. Frau Balk erklärt ihr das. Sie fragt Frau Honda, ob sie manchmal Lebensmittel in großen Mengen kauft, um einen Mengenrabatt zu bekommen. Frau Honda sagt, daß sie schon mal Lebensmittel hat wegwerfen müssen, weil sie davon zu viel gekauft hatte. Sie sprechen auch darüber, wieviel gute Kleider sie haben.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**) (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Watanabe**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog mit Rollenspiel

Herr Honda hat im Internet ein Angebot für ein neues Rennrad entdeckt. Man sagt oft, daß man für ein echtes Rennrad mindestens 200 000 Yen bezahlen muß. Dieses kostet aber nur 50 000 Yen und sieht trotzdem gut aus. Er denkt daran, es sich zu kaufen. Aber ehe er sich dazu entschließt, hat er Sie um Ratschläge gebeten. Geben Sie ihm bitte Ratschläge in Bezug auf Qualität und Quantität.

- 1.) der 1. Dialog (4'): Herr Honda (**Herr Ishimura**) und **Herr Satô** (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 20 5.) der 2. Dialog (4'): Herr Honda (**Frau Kimura**) und **Frau Hata** (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Je mehr, desto besser.

Um eine Wahl zu gewinnen, sollte man nur sagen, was für die meisten attraktiv ist, auch wenn das moralisch etwas fraglich ist.

Als Koch sollte man vor allem darauf achten, daß die Gäste satt werden.

Um genug zu essen zu bekommen, sollte man sich mit weniger Qualität zufriedengeben.

Als Frau sollte man sich sofort scheiden lassen, wenn einem bei seinem Mann etwas nicht gefällt, um einen anderen heiraten zu können.

- 30 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Kimura D (dagegen): Frau Watanabe
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Herr Ishimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
- 35 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Herr Ishimura
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 40 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Kimura**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Watanabe**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Wer bei allem auch eine niedrigere Qualität akzeptiert, hat es im Leben leicht.

45 Auch wessen Frau nicht gut kocht, sollte damit zufrieden sein, weil er davon satt wird.

Auch wenn eine Frau nur einmal im Monat in der Wohnung saubermacht, sollte ihr Mann ihr fürs Saubermachen dankbar sein, weil das besser ist, als nie sauberzumachen.

Auch einem Mann, der so wenig verdient, daß man als Hausfrau auch teilzeit arbeiten muß, sollte man dankbar sein, weil man sonst alles alleine finanzieren müßte.

- 50 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Watanabe H (dagegen): Frau Kimura
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Satô**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Ishimura**
- 55 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Herr Ishimura J (dagegen): Frau Hata
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 60 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Watanabe**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Kimura**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 65 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)

Sprechen Sie bitte erst **höchstens eine halbe Stunde** über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über die Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter

Punkt XVI!

- a) Wer bemüht sich mehr darum, viel Geld zu verdienen: Deutsche oder Japaner? Warum?
- b) Wer hat mehr Sachen zum Anziehen: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute?
- 5 c) Wobei ist für Deutsche die Qualität besonders wichtig? Und für Japaner?
- d) Wobei ist für Deutsche die Quantität wichtiger als die Qualität? Und für Japaner?
- e) Wer nimmt sich mehr Zeit, bis er heiratet: Deutsche oder Japaner? Warum?
- f) Für wen ist es wichtiger, viele Freunde zu haben: für Deutsche oder für Japaner? für Frauen oder für Männer? für junge, ältere oder alte Leute? Warum?
- 10 g) Wer kümmert sich mehr darum, viel vom Leben zu haben, und weniger darum, lange zu leben: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
- h) Was ist für Deutsche besonders wichtig, um ihre Lebensqualität zu erhöhen? Und für Japaner?
- i) Wer verbringt den Urlaub intensiver: Deutsche oder Japaner?
- 15 j) Für wen ist ein langer Urlaub wichtiger: für Deutsche oder für Japaner?
- k) Wer studiert intensiver: Deutsche oder Japaner? Wer studiert länger: Deutsche oder Japaner? Warum?
- l) Für wen ist beim Essen die Menge am wichtigsten: Für Deutsche oder für Japaner? Warum denken Sie das?
- 20 m) In welchem Bereich sind Deutsche schwer zufriedenzustellen, wenn es um die Qualität geht? In welchem leicht? Und Japaner?
- n) Was kommt Deutschen zu gut vor, Japanern aber nicht? Und umgekehrt?
- o) Was kommt Deutschen zu viel vor, Japanern aber nicht? Und umgekehrt?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!
- 25 (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
- 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- 30 a') Geld und Lebensqualität
- b') Mengen, die einen zufriedenstellen
- c') Qualitätsschwellen für Deutsche und für Japaner
- d') Qualität von Zeit
- e') Beziehungen zu anderen
- 35 f') ein langes oder ein erfülltes Leben
- g') Bemühungen um höhere Lebensqualität
- h') Urlaub
- i') Studium
- j') die Zeit, bis man heiratet
- 40 k') Essen
- l') hohe und niedrige Ansprüche an Qualität
- m') Höchst- und Mindestzahlen
- n') Quantität vor Qualität
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Kimura) (17.40)
- 45 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Herr Balk (Herr Ishimura) und Frau Hata
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Herr Balk (Herr Ishimura) und Frau Watanabe
- 50 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) (18.35)
- 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Kimura und Herr Satô (18.40)
- 55 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes (19.40)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.45)
- 60 1.) verbessern
- XIX. sonstiges (19.55)

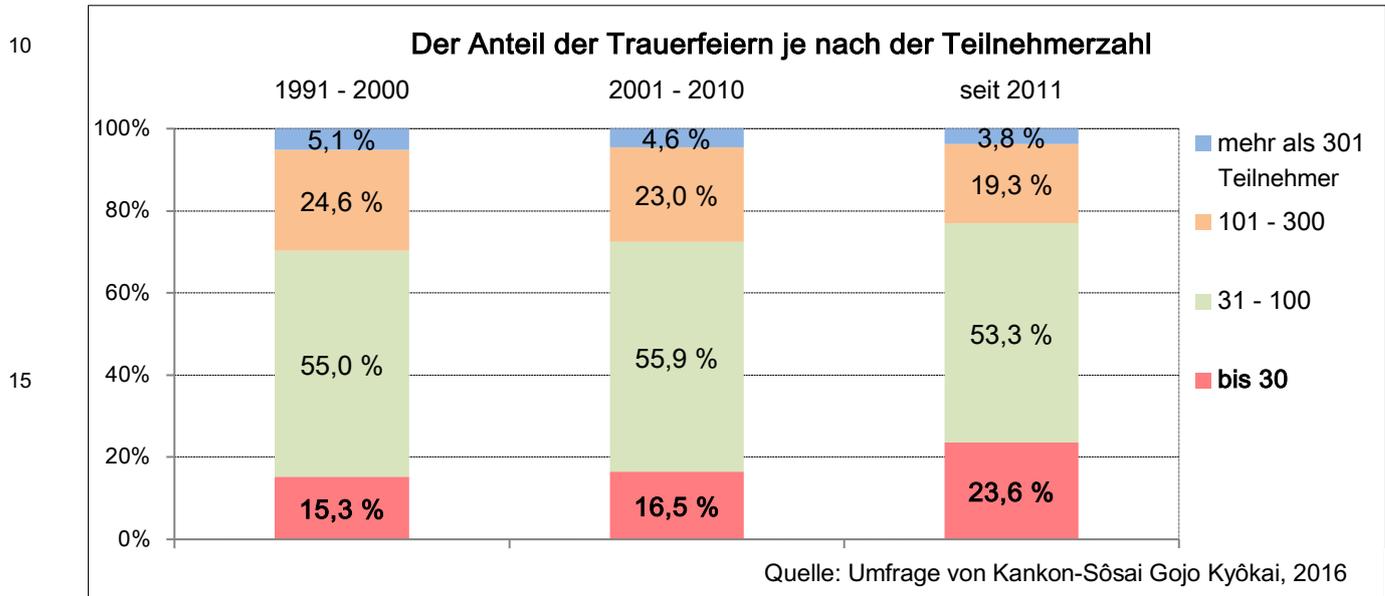
Yokohama, den 16. 3. 2024
(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)
i. A. von Kaoru Kimura

Trauerfeiern in Japan: von Quantität zu Qualität

Hiroaki Ôtsuka (18. 1. 2018)

Je mehr Leute an einer Trauerfeier teilnehmen, desto eindrucksvoller ist sie: Darauf allein kam es in Japan lange an. Auf dem Lande, wo man heute noch ziemlich konservativ ist, war dieser Gedanke weiter verbreitet als in Großstädten wie in Tokio. In den letzten Jahren hat sich diese Einstellung aber geändert. Heutzutage wollen immer mehr Japaner Trauerfeiern im engsten Kreis, also nur mit der Familie und den engsten Verwandten, und Bekannten. Ich denke, daß man bei Trauerfeiern in Japan auf dem Weg von Quantität zu Qualität ist.



Die graphische Darstellung zeigt, daß seit den 1990er Jahren der Anteil der Trauerfeiern mit bis zu 30 Teilnehmern zunimmt und der derer mit mehr als 100 Teilnehmern zurückgeht. Die größte Ursache dafür ist die Zunahme von Trauerfeiern im engsten Kreis. Nach Einschätzung eines Bestattungsinstituts liegt das an schwächeren menschlichen Beziehungen über den engsten Kreis hinaus, der wachsenden Zahl von Kernfamilien und dem Wunsch, kein Geld zu verschwenden. Wer an so einer Trauerfeier teilgenommen hat, findet sie oft beeindruckender als die herkömmlichen mit vielen Teilnehmern, weil man sich da in Ruhe von dem Toten verabschieden und seiner gedenken kann. Deshalb sind heute schon die meisten Japaner für solche Trauerfeiern, und sie werden wohl noch beliebter werden.

An der Trauerfeier für meinen Vater haben vor 25 Jahren mehr als 1000 Trauergäste teilgenommen, weil er als Chef einer ziemlich großen Firma einen großen Bekanntenkreis hatte. Bei den meisten wußte meine Mutter nicht, wer das war. Mein Bruder mußte sich als Hauptleidtragender während der ganzen Trauerfeier um den Empfang der Trauergäste kümmern und kam nicht dazu, sich an seinen Vater zu erinnern. Meiner Meinung nach war das eine Trauerfeier, bei der die Quantität wichtiger war als die Qualität.

Nach einer Weile sagte meine Mutter zu mir: „Das ist keine Trauerfeier mehr, sondern wie die Eröffnung einer großen Ausstellung.“ Sie hat meinen Bruder gebeten, nach ihrem Tod eine Trauerfeier im engsten Kreis zu veranstalten, und hat ihm für diese Trauerfeier auch schon eine Teilnehmerliste gegeben.

Zu einer Trauerfeier im engsten Kreis kommen diejenigen, die den Toten schon lange kennen und mit ihm befreundet sind. Da können sie sich in Ruhe gemeinsam an ihn erinnern. Beim Beerdigungessen nach der Trauerfeier helfen die Gespräche über den Toten den Hinterbliebenen, über ihre Trauer hinwegzukommen. So eine Trauerfeier, bei der es um die Gefühle geht, finde ich sowohl für die Hinterbliebenen, als auch für die Trauergäste viel wertvoller. Ich denke, in diesem Sinne sind Trauerfeiern in Japan auf dem Weg von Quantität zu Qualität.